

Schuljahr 2014/15 gestartet

In Sachsen hat am Montag das neue Schuljahr begonnen - in Freiberg für 2883 Schülerinnen und Schüler. Unter ihnen 313 Schulanfänger, die am vergangenen Wochenende ihre Zuckertüten erhielten - wie die Erstklässler der Pestalozzi-Grundschule, im Bild um ihre Klassenlehrerin Annett Lätzer.

Allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start und beste Lernergebnisse!



Foto: Marcel Schlenkrich

Stadtrat hat sich konstituiert

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm verpflichtete die Stadträte

vorn v. l.: Bürgermeister Sven Krüger, Ralf Kreller, Elfriede Schreiter, Annette Licht, Heidrun Hinkel, Roswitha Beidatsch, OB Bernd-Erwin Schramm, Dr. Arnd Böttcher, Alena Raatz, Benjamin Karabinski, Isabel Thomas, Bürgermeister Holger Reuter, Heidelore Karsten

Mitte v. l.: Dr. Volker Benedix, Jane Jung- hanß, Dr. Werner Tilch, Dr. Ruth Kretzer- Braun, Dr. Henry Heinrich, Uwe Fankhänel, Dr. Albrecht Tolke, Marc Stolz, Jörg Borr- mann, Steve Ittershagen, Werner Helfen, Anne Mayer, Wolfram Kanis, Volker Meutzner, Dr. Klaus Stürzebecher

hintere Reihe v. l.: Dr. Wolfgang Hopf, Konrad Heinze, Tobias Scholz, Dr. Jana Pinka, Dr. Ulrike Neuhaus, Sebastian Tröbs, Dr. Reiner Hoffmann, Marko Winter, Jürgen Bellmann

Foto: Detlev Müller

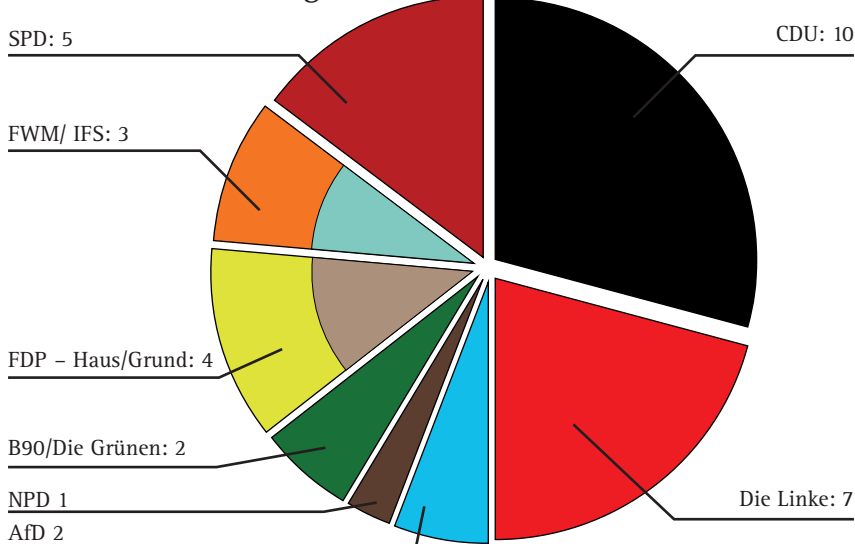


Feierlich verpflichtete Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm die 34 gewählten Stadträte am vergangenen Freitag in der Nikolaikirche zur Konstituierung des Freiburger Stadtrates für die Legislaturperiode 2014 bis 2019. Schon in dieser Zusammenkunft fassten sie erste Beschlüsse, u.a. die Besetzung der Ausschüsse.

Die ersten Ausschusssitzungen finden bereits Anfang der kommenden Woche statt, der erste reguläre Stadtrat am 22. September.

Fünf Fraktionen und drei fraktionslose Parteien sind im Freiburger Stadtrat vertreten. Die größte Fraktion ist die CDU mit zehn der insgesamt 34 Sitze, zweitstärkste Fraktion mit sieben Sitzen ist Die Linke. Es folgen SPD (5), FDP - Haus/Grund (4), FWM/ IFS (3), B90/ Die Grünen (2), AfD (2) und NPD (1).

Ratszusammensetzung:



Auf ein Wort

Konstituiert

Liebe Freibergerrinnen und Freibergerr,



im Vorwort der „Formula Concordiae“, einem 1605 in Freiberg gebundenen und mit goldprägtem Stadtwappen versehenen Konkordienbuch für den Freiburger Rat steht: „Herr ... wir sind hier im Rat versammelt und dazu verpflichtet, dass wir irri- ge Sachen richtig machen und einem ganzen Gemeinwesen Nutz schaffen sollen. ... Lass uns ... ratschlagen, dass wir nicht kindische Gedanken haben und als Unvorsichtige zu Unglück raten ... Lass allen Hochmut, Neid und Zwietracht ferne von uns sein; gib, dass wir uns vor Ziererei, Eigennutz und allem Unrecht hüten ... und unser anvertrautes Talent zu ... des nächsten Nutz anlegen mögen, damit wir einen guten Namen und gutes Gewissen behalten ...“ Das ist deutlich und sicher ein gutes Bekenntnis. In unserer Sprache, also nicht so verständlich, steht das aber in etwa auch so in der Gemein- deordnung. Ein Patentrezept ist es deshalb noch lange nicht. Der Identität von Wort und Tat ist eben nicht durch Formulierungen auf die Sprünge zu helfen. Wir werden es wohl wollen müssen! Natürlich werden wir um Themen und deren Wichtung unter verschiedenen Aspekten ringen, aber ich erlaube mir schon mal den Hinweis: Hinter der Theke sieht das Leben immer anders aus als vor der Theke! Wenn ich zu Beginn meiner Amtszeit davon gesprochen habe, dass im Stadtrat partei- und fraktionsübergreifend Sachfragen auch durch eine „Koalition der Vernunft“ entschieden werden können, dann haben die vergangenen Jahre beeindruckend gezeigt, dass es geht. Und ich hoffe, dass auch der neue Stadtrat, der bunter und jünger geworden ist, diese Chance nutzen wird. Wenn ich damals unter der Überschrift „Freiberg kann mehr“ dafür geworben habe, die in unserer Stadt vorhandenen Möglichkeiten einfach besser zu nutzen, dann gilt das gerade in schwieriger werdenden Zeiten umso mehr. Eigentlich ist es ja ganz einfach. Wir haben nur gemeinsam alles dafür zu tun, dass sich die Freiburger Bürger in ihrem Stolz auf unsere Stadt nicht allein gelassen fühlen, sondern sich damit identifizieren können, was Stadtverwaltung und Stadtrat letztlich in ihrem Auftrag tun; aber natürlich müssen die Bürger auch können wollen ... Unabhängig davon gilt aber: Wir können mehr - und zwar immer wieder, wenn wir ohne Tunnelblick aufeinander zugehen. Das Leben ist auch in der Kommunalpolitik nicht das Problem, sondern die Lösung. Ich wünsche den Stadträten für die kommenden Jahre ein gutes Gespür für die jeweiligen Zeichen der Zeit, aber uns allen am Festwochenende „175 Jahre Zug“ erst mal Freude und Entspannung mit berechtigtem Stolz auf das Geschaffene.

Glück auf!

Ihr

Bernd-Erwin Schramm

Oberbürgermeister



Geburten im Juli

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen



38 Geburten kleiner Freiburger gab es im Juli, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 18 Mädchen und 20 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!
Cecile, Dorit Alice, Eleanor, Ella, Emilia, Henriette Anne, Juli, Julie, Klara Maria, Letty Anneike, Luisa Marie, Nele, Nele

Isabella, Niona, Stella Marie, Tessa, Thea, Theresa Jiangxin Anton, Dario Stev, Deamen-Jan, Dominik, Jamie, Joel Aaron, Jonathan, Kevin, Liam Le, Luan Arvid, Ludwig Siegfried, Mathis, Maximilian, Nando, Noah, Noel, Pèter, Ruben, Sascha, Uria-Nathanael

**Die Geburten werden stets erst nach Ablauf des Geburtsmonats - also frühestens im Folgemonat - veröffentlicht.*

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Wolfram König ist am Dienstag, 16. September, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, im Zwischengeschoss.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats.

Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail: Friedensrichter@Freiberg.de.



Jubilare im September

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Ortrun Cholet
Klaus Frei
Christian Mokroß
Hans-Jürgen Butter
Eckhardt Hahn
Werner Karsten
Hartwig Meutzner
Wolfgang Eger
Egon Rieck
Gottfried Teubner
Brigitte Zuchan
Monika Lange
Olaf Weinhold
Sighild Knopfe
Monika Matthes
Angelika Müller
Erika Viezens
Christine Hiemann
Gisela Feigl
Renate Richter
Gert ABmann
Werner Pagács
Wolfgang Otto
Margrit Freiberg
Klaus Schönberg
Henricke Czolbe
Peter Keller
Jürgen Müller
Lutz Weber
Günter Pfeifer
Barbara Weber
Gisela Stollberg
Jutta Jessat
Karin Wiethan
Uta Freund
Dr. Roland Ladwig
Sigrid Siegel
Hans-Frieder Fischer
Inge Wächtler
Gunter Fischer

den 75-Jährigen

Erika Wolf
Jürgen Beck
Renate Eckert
Bernhard Zauner
Helga Kühnel
Günter Raschke
Dr. Gerhard Neumann
Bodo Spangenberg
Gisela Tiede
Erika Schneider
Renate Haschert
Ingrid Rybniker
Barbara Nikulka
Klaus Göhler
Christine Müller
Isa Straßburger
Klaus Jähmig
Helga Borrmann
Manfred Dahten
Hannelore Richter
Dr. Dietmar Buttkewitz
Hannelore Gailat
Wolfgang Nobst
Armin Reuther
Ursula Münch
Ingrid Helbig
Eberhard Schiffel
Jochen Wach
Irmgard Bauer
Günter Stich
Hartmut Gaumnitz
Manfred Gemeiner
Katharina Straube
Renate Zimmermann
Bernd Drechsler
Annerose Arnold
Adolf Feigl
Lisa Schneider
Ulrich Apenburg
Günter Bach

Wolfgang Seidel

Hannelore Dallmann
Margarete Derdey
Johannes Enold
Maria Jordan
Joachim Paschke
Hans Schulze
Gisela Müller
Günter Göpfert
Dr. Arndt Lehmann
Ursula Richter
Verena Wruck
Anita Helbig
Gisela Rudorf

den 80-Jährigen

Karlheinz Hachenberger
Günther Hoblik
Jutta Wendler
Reiner Dost
Martin Steckmann
Günter Wetzel
Ursula Lorenz
Christa Taubitz
Erika Günther
Marianne Küttner
Dr. Günter Graf
Günter Koschek
Erika Pfeiffer
Karlheinz Frohs
Sigrid Patsch
Marga Hegewald
Ingeburg Taut
Liesbeth Tober
Marianna Buhl
Maria Schlegel
Helga Störr
Annemarie Feist
Christa Müller
Günter Tröger

Eveline Schreiter
Ursula Walther

den 85-Jährigen

Ruth Läßker
Werner Walther
Helga Herklotz
Christa Börner
Alfons Pangratz
Manfred Straube
Werner Göthel
Sonja Panteleit
Hildegard Vollweiler
Heinz Wollrab
Wolfgang Jehmlich
Vera Kohl
Ingeborg Wendisch
Christa Moßig
Manfred Neßler

den 90-Jährigen

Marianne Walter
Regina Paul
Dietlinde Bretschneider
Irmgard Ulbrich
Erika Hofmann

den älter als 90-Jährigen

Anneliese Lindner (91)
Ilse Franz (91)
Jutta Fischer (91)
Lothar Jähmig (91)
Annelie König (92)
Erika Fabian (92)
Frieda Feistner (92)
Walter Stein (92)
Christine König (92)

Kurt Töppner (92)

Heinz Fröhlich (93)

Käthe Ring (93)

Erika Kuptz (93)

Heinz Kästner (93)

Dora Weichelt (93)

Annelies Thiel (94)

Frida Buschmann (94)

Gertrud Lange (95)

Hildegard Oelschlegel (95)

Gertrud Kowalik (95)

... sowie den

Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Lore und Werner Kaufmüller

Helga und Dr. Dietrich Stoyan

Helga und Gert Heinrich

Gisela und Manfred Hänig

Gisela und Helmut Jähnich

Ute und Hartmut Pietzko

Gertrud und Günter Thümmeler

Ursula und Woldemar Neßler

Irmgard und Siebert Halder

Diamantene Hochzeit

Christa und Dr. Günter Reich

Marianne und Horst Kolsch

Ingeborg und Manfred Köppert

Siglinde und Joachim Mosch

Susanne und Alfred Seifert

Eiserne Hochzeit

Irene und Wolfgang Damisch

Impressum

Herausgeber:
Universität Stadt Freiberg
OB Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin Stadt Freiberg
pressestelle@freiberg.de
Amtlicher Teil: Regina Helbig

Pressestelle der Stadt Freiberg
Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäu-

Berten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.
Satz: Page Pro Media GmbH,

Markt 20/21, 09111 Chemnitz
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstr. 15, 09111 Chemnitz

Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkelhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe: 25.000

Freiberger Sanierungspreis 2014 für Weingasse 17

Jury wählte aus acht Nominierungen - Vergabe zum Tag des offenen Denkmals am 14. September



Fotos: Vivien Müller

Zum 16. Mal wird zum Tag des offenen Denkmals am 14. September der Freiberger Sanierungspreis vergeben, zum 14. Mal geht er an ein Gebäude in der Freiberger Altstadt: das Wohngebäude Weingasse 17 (Grundstücksgemeinschaft Jeanette Scherf/ Jörg Oelsner).

Acht Vorschläge hatte es in diesem Jahr für den jährlichen Sanierungspreis gegeben, darunter das Gros aus der Altstadt, je zwei aus dem Stadtteil Zug sowie der Bahnhofsvorstadt.

Neben dem Preisträgerhaus hatte die Jury am vergangenen Mittwoch (27. August) auch die Gebäude Hornstr. 10a, Donatsgasse 21, Nonnengasse 28, Körnerstr. 21, Frauensteiner Str. 51, Am Konstantin 41 und Schulstr. 10 be-sichtigt.

Das Preisträgerhaus Weingasse 17 ist ein Bürgerhaus aus dem 16. Jahrhundert, das geprägt ist von spätbarocken Formen durch Um- und Neubauten im 18./19. Jahr-hundert.

„Die Sanierung an diesem äußerst aufwendigen Objekt erfolgte mit sehr viel Liebe zum Detail“, lobt Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen. An seinem Standort in der geschlossenen Bebauung im Nikolai- viertel fügt es sich in das Erscheinungsbild der Altstadt ein. Denn obwohl energetisch und altersgerecht saniert, ist die historische Substanz erhalten geblieben. Geschaffen wurden hier fünf altersgerechte und behindertenfreundliche Woh-nungen mit insgesamt 380 m² Wohnfläche. Auch ein Auf-zug ist eingebaut worden, und durch den Abbruch der Hin-tergebäude verfügt dieses Grundstück auch über Pkw-Stell-

flächen. Die Sanierung wurde mit Städtebau-Fördermitteln aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz bezu- schusst.

Viel Lob hat Bürgermeister Reuter auch für die anderen Objekte: „Sie sind ausnahmslos engagiert saniert worden.“ Über dieses in Freiberg anhaltende Bauherren-Engagement freut sich Reuter. Denn „Denkmale sind ein wesentliches Stück Heimat. Sie sind zugleich historisches Erbe und er- lebbar Geschichte.“ Freiberg hat sehr viele Denkmale, al- lein in der Altstadt sind es mehr als 500 Einzeldenkmale. „Mit Engagement und Mut haben zahlreiche Bauherren dazu beigetragen, diese zu erhalten und Freiberg damit noch le- benswerter zu machen. Das honorieren wir seit 1999 mit dem Sanierungspreis.“

Die Satzung zur Vergabe des Freiberger Sanierungs- preises ist Grundlage der Bewertung der eingereichten Sanierungsobjekte. Danach sind die Art und Weise sowie der Umfang der Bewahrung der Altbausubstanz, die Qua- lität der architektonischen und städtebaulichen Gestal- tung, die Übereinstimmung zwischen vorgesehener Nut- zung und Gebäudesubstanz sowie das persönliche Enga- gement des Bauherren für das vorgeschlagene Objekt zu beurteilen.

Ausgelobt wird der seit 1999 jährlich vergebene Preis, der mit 1.500 Euro dotiert ist, durch die Deutsche Bank Pri- vat- und Geschäftskunden AG Investment&FinanzCenter Freiberg und die Stadt Freiberg.

Der Sanierungspreis wird am Sonntag, 14. September 2014, 14 Uhr, am Sanierungspreisobjekt vergeben.

Weiterhin nominiert für den Sanierungspreis waren ...



Frauensteiner Str. 51



Nonnengasse 28



Schulstraße 10 (OT Zug)

Donatsgasse 21



Am Konstantin 41 (OT Zug)



Hornstraße 10a



Körnerstraße 21



Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung

1. Sitzung des Ortschaftsrates Zug
am Mittwoch, 10.09.2014, um 19.00 Uhr
im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil: 03. Sonstiges
01. Begrüßung / Feststellung der
ordnungsgemäßen Ladung Steve Ittershagen
02. Bürgerfragestunde Ortsvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung

1. Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf
am Mittwoch, 17.09.2014, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus
Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil: Kassenwart
01. Eröffnung durch die Ortsvorsteherin 05. Sonstiges
02. Bürgerfragestunde
03. Informationen zum Altweibersommer Anett Baselt
04. Wahl von stellv. Ortsvorsteher und Ortsvorsteherin

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung

1. Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses
am Donnerstag, 18.09.2014, um 18.00 Uhr im Ratssitzungs-
zimmer im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil: (Kirchsteig Kleinwaltersdorf) über den
01. Eröffnung und Begrüßung durch den Waltersbach
Oberbürgermeister 03. Sonstiges
02. Beschluss zur Beauftragung der Pla-
nungs- und Ingenieurleistungen zum Bernd-Erwin Schramm
Neubau der Brücken E1 (Dorfstraße Zug) und E3 (Berthelsdorfer Straße Zug) über
den Münzbach sowie der Brücke F15 Oberbürgermeister und Vorsitzender des
Bau- und Betriebsausschusses



Samstag, 13. September

Erscheinungsdaten des Amtsblattes

Das Amtsblatt der Stadt Freiberg erscheint
2015 noch wie folgt:

17. September
8. und 29. Oktober
12. und 26. November
17. Dezember

Die Erscheinungsdaten des Amtsblattes
im ersten Halbjahr 2015 werden nach dem
Beschluss des Sitzungskalenders I/2015 im
Dezember 2014 veröffentlicht.

Anmeldung für Volleyball-Turnier

Für ein interkulturelles Volleyball-Tur-
nier für gemischte Mannschaften Ende Sep-
tember im Rahmen der Freiburger Interkul-
turellen Woche werden Mitstreiter gesucht.
Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen
bis zum 14. September bei der Freiburger
Agenda, Poststr. 3a, Tel. 202 332,
buero@freibergeragenda21.de.

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013
Stadtwerke Freiberg AG, Poststraße 5, 09599 Freiberg

Jahresabschluss 2013 öffentlich im Rathaus der Stadt Freiberg, Büro des Oberbürger-
gemäß §99 der Gemeindeordnung geben wir bekannt, dass die meisters, auslegt.
Stadtwerke Freiberg AG den Jahresabschluss 2013,
bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und An-
hang, den Lagebericht und Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers im Zeitraum vom
04. September bis 19. September 2014
dienstags von 09:00 – 12:00 Uhr und von 13:00 – 18:00 Uhr
donnerstags von 09:00 – 12:00 Uhr und von 13:00 – 16:00 Uhr
sowie freitags von 09:00 – 12:00 Uhr

Freiberg, 03.09.2014
Stadtwerke Freiberg AG
gez. Axel Schneegans
Vorstandsvorsitzender
gez. Dagmar Berek
Vorstand

Bekanntmachung

Sitzungskalender II/2014

	September	Oktober	November	Dezember	Januar '15
Information		3. Tag der Einheit	19. Buß- u. Betttag		
Stadtrat	22. (18.00 Uhr)	02.	06.	04.	08.
Ältestenrat	18. (17.00 Uhr)	23.	20.	18.	22.
Verwaltungs- und Finanzausschuss	08. 18. (18.00 Uhr) (Sondersitzung)	27.	24.	22.	26.
Bau- und Betriebsausschuss	18.	23.	20.	18.	22.
Ausschuss für Haushalt und strat. Finanzp.	08. (17.00 Uhr)		10.		
Kulturausschuss	11.	9.	13.	11.	15.
Bildungs- und Sozialausschuss	15.	20.	17.	15.	19.
Sportbeirat		14.			13.
Senioren- und Behindertenbeirat				09.	
Kinderparlament					
Ortschaftsrat Zug	10.	08.	12.	10.	14.
Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf	17.	15.	18. (Di)	17.	21.

Die Stadtratssitzungen beginnen 16.00 Uhr, der Ältestenrat 17.00 Uhr. Die Sitzungen der Ortschaftsräte beginnen 19.00 Uhr.
Alle übrigen Sitzungen beginnen in der Regel 18.00 Uhr, hierzu erfolgen separate Einladungen. Die Sitzungen des Abwasserausschusses
werden nach Bedarf entschieden.



Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stadtrates

Blitzer im Stadtgebiet im September

Geblitzt wird im Stadtgebiet Freiberg im
Februar u. a. an folgenden Straßen:

Höchstzulässige Geschwindigkeit:
Schrittgeschwindigkeit (Verkehrsberuhig-
ter Bereich)

Untermarkt

Höchstzulässige Geschwindigkeit:
20 km/h

Poststraße

Höchstzulässige Geschwindigkeit:
30 km/h

Anton-Günther-Straße,
Kreuzermark,
Straße der Einheit,
Winklerstraße,
Walterstal

Höchstzulässige Geschwindigkeit:
50 km/h

Chemnitz Straße,
Dammstraße,
Karl-Kegel-Straße

Die Kontrollen werden an monatlich
wechselnden Einsatzorten im Stadtgebiet
durchgeführt, wobei Schwerpunkte Tempo
30- und verkehrsberuhigte Zonen sind sowie
Bereiche mit besonderem Gefahrenpotenzial
(vor Kindereinrichtungen, Schulen,
Alten- und Pflegeheimen und Sportstätten
sowie in Bereichen mit erhöhtem Fußgän-
gerverkehr).

Statistische Erhebung

Bisher rund 150 Fragebögen ausgefüllt

Erhebung für neuen Qualifizierten Mietspiegel 2015 läuft noch bis 20. September

Sehr geehrte Mieter, sehr geehrte Vermieter,

Die Auskünfte der Freiburger Großvermieter SWG und WG stehen noch aus. Dennoch haben sich bereits rund 150 Privathaushalte an der Erhebung für den neuen Qualifizierten Mietspiegel 2015 der Stadt Freiberg beteiligt und den dafür erstellten Fragebogen ausgefüllt. Mit ihm werden die für den neuen Mietspiegel notwendigen Daten erhoben. Der Arbeitskreis Mietspiegel ruft daher erneut Mieter und Vermieter auf, bei der Neuerstellung des Mietspiegels 2015 mitzuwirken.

Die Mitarbeit ist wichtig, wenn sich die Miete ab dem 01.07.2010 verändert hat oder neu vereinbart wurde.

Grundlage für den Mietspiegel sind Vergleichsmieten, ermittelt aus repräsentativen Stichprobenerhebungen und statistischen Auswertungen. Dafür ist für die Neuerstellung des Freiburger Mietspiegels dieser Fragebogen erarbeitet worden.

Hinweis: Veränderungen der Wohnungsausstattung, die durch Eigenleistungen des Mieters erbracht worden sind, wirken sich auf den Mietpreis nicht aus und sind in dem Fragebogen nicht als Leistungen des Vermieters auszuweisen. Verwertbar sind nur Mieten, die ab dem 01.07.2010 verändert oder neu vereinbart wurden.

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus und senden Sie ihn bis spätestens **20. September 2014** an eine der folgenden Adressen:

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH
Beuststraße 1, 09599 Freiberg

Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG
Siedlerweg 1, 09599 Freiberg

Stadt Freiberg
Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Freiberg/Brand Erbsdorf und Umgebung e.V.
Forstweg 48, 09599 Freiberg

DMB Mieterverein Leipzig e. V. Beratungszentrum Freiberg,
Bebelplatz 3, 09599 Freiberg

Der Fragebogen kann auch im Bürgerhaus (Obermarkt 21) an der Infothek im Erdgeschoss des Hauses abgeholt werden (Öffnungszeiten Mo./Fr./Sa. 9 - 12.30 Uhr, Di./Do. 9 - 12.30 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr).

Ihre Mitwirkung an dieser Erhebung ist freiwillig und anonym. Bitte benennen Sie dennoch die genaue Adresse mit Straßennamen und Hausnummer. Sie dient der Schaffung einer repräsentativen Datengrundlage.

Folgenden Fragebogen bitte vom Mieter oder Vermieter ausfüllen, ggf. fehlende Informationen einholen. Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Straße, Hausnummer: _____

Ich bin: Mieter
 Vermieter

Vermieter ist:

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG)
 Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG (WG)
 Sonstige (privat, Verwalter, ...)

Größe/Grundmiete: (Diese Angaben werden unbedingt benötigt!)

Wohnfläche in m²: _____

Grundmiete/Nettokaltmiete lt. Mietvertrag in €:
 (Miete ohne Nebenkosten, Ermäßigungen, Minderungen,
 Wohnung ausschließlich zu Wohnzwecken genutzt) _____

Seit wann besteht das Mietverhältnis? _____

Seit wann ist die Nettokaltmiete unverändert? _____

Baujahr:

bis 1945
 1946 bis 1989
 ab 1990

Art:

Gebäudemerkmale:

freistehendes Gebäude (nur ein Hauseingang)
 Anzahl Wohnungen pro Hauseingang: höchstens 5
 Anzahl Wohnungen auf der Etage: höchstens 2
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): höchstens 2
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): 3 bis 5
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): mehr als 5
 Zweifamilienhaus

Bauweise:

traditionelle Bauweise (Ziegelstein)
 Plattenbau
 Blockbau (Großblock)

Wohnungstyp:

abgeschlossene Wohnung (kein Raum außerhalb)
 komplette Etagenwohnung
 Apartment oder Einraumwohnung
 Mehrzimmerwohnung

Lage der Wohnung im Haus:

Kellergeschoss/Souterrain
 Erdgeschoss
 1.-2. Obergeschoss
 3. Obergeschoss oder höher
 Dachgeschoss
 Maisonette-Wohnung (Wohnung über 2 Geschosse)

Ausstattung:

Beheizung:⁷

Fernheizung/Zentralheizung (Blockheizung)
 Etagenheizung
 Nachtstromspeicherheizung
 Einzelraumheizung (Öl, Gas, Elektro)
 Ofenheizung (überwiegend)
 Fußbodenheizung (überwiegend)
 alternative Heizung (Solar, Holzpellets, Öko usw.)
⁷ Mehrfachnennung möglich

Elektro/Gas/Wasser:

Warmwasserversorgung zentral
 Warmwasserversorgung dezentral (Boiler/Durchlauferhitzer)
 Gas-/Wasserinstallation vorwiegend über Putz
 Elektroinstallation vorwiegend über Putz

Sanitär:

kein Bad vorhanden
 Toilette außerhalb der Wohnung
 Bad/ Dusche ist kein eigenständiger Raum
 Badezimmer innerh. der Wohng. (separater Raum)
 mit Fenster
 ohne Fenster mit Lüftung
 Fußboden gefliest
 Wände teilweise gefliest
 Wände vollständig gefliest
 Dusche vorhanden
 Dusche bodengleich
 Badewanne vorhanden

→ Seite 5

ein Waschbecken	<input type="checkbox"/>	Andere vom Vermieter bereitgestellte Einrichtungen außerhalb der Wohnung:	<input type="checkbox"/>
zwei Waschbecken	<input type="checkbox"/>	Aufzug	<input type="checkbox"/>
Waschmaschinenstellplatz mit Anschluss	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörender Boden-/Abstellraum	<input type="checkbox"/>
Handtuchwandheizkörper	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörender Keller	<input type="checkbox"/>
Bidet	<input type="checkbox"/>	Fahrradkeller	<input type="checkbox"/>
WC im Badezimmer	<input type="checkbox"/>	Trockenraum	<input type="checkbox"/>
		Wäscheplatz	<input type="checkbox"/>
Gäste-WC innerhalb der Wohnung	<input type="checkbox"/>	Autostellplatz auf dem Mietgrundstück im Freien ¹⁾	<input type="checkbox"/>
zweites Bad/Dusche vorhanden	<input type="checkbox"/>	Carport (überdachter Autostellplatz im Freien) ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		Garage ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Küche:		Tiefgaragen-, Parkhausstellplatz ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Küche ohne Fenster	<input type="checkbox"/>	^{1) sofern in der Grundmiete enthalten}	<input type="checkbox"/>
Küche mit Fenster	<input type="checkbox"/>	Kinderspielplatz	<input type="checkbox"/>
Küche mit Lüftung	<input type="checkbox"/>	Besucherparkplatz	<input type="checkbox"/>
Einbauküche (vom Vermieter gestellt)	<input type="checkbox"/>	Sonstiges (z. B. Hobby-/Partyraum, Sauna, ...) ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		^{1) weiteres kann hier ergänzt werden:}	
Wohnküche mit Essplatz größer 8 m ²	<input type="checkbox"/>	Beschaffenheit der Wohnung oder des Gebäudes:	
offener Küchenbereich	<input type="checkbox"/>	durchgeführte Sanierungsmaßnahmen in den letzten 5 Jahren:	
Wandfliesen im Arbeitsbereich	<input type="checkbox"/>	Fassade neu	<input type="checkbox"/>
Küchenfußboden gefliest	<input type="checkbox"/>	Außenwandwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
		Dachbodenwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
Balkon, Terrasse, Garten:		Kellerdeckenwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
Blick zur Straße	<input type="checkbox"/>	Dachdeckung erneuert	<input type="checkbox"/>
Blick zum Garten/Innenhof	<input type="checkbox"/>	Fenster erneuert	<input type="checkbox"/>
Balkon, Loggia, Wintergarten o. Terrasse kleiner 10 m ² Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	Innentüren erneuert	<input type="checkbox"/>
Balkon, Loggia, Wintergarten o. Terrasse mindest. 10 m ² Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	Sanitärausstattung komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
		Bad neu gefliest	<input type="checkbox"/>
Dachterrasse	<input type="checkbox"/>	Heizung komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Mietergarten zur individuellen Nutzung	<input type="checkbox"/>	Elektroleitungen komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
		Wasserleitungen/Abwasser/Anschlüsse komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Extrerausstattung:		Fußböden komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Seniorenrechte oder behindertengerechte Ausstattung	<input type="checkbox"/>	Balkon/Terrasse/Loggia komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
(z. B. barrierefrei, besondere Sanitärtechnik, usw.)			
		Lage:	
Andere vom Vermieter fest installierte Einrichtungen innerhalb der Wohnung:		Wohnungslage:	
Fenster:		reines Wohngebiet	<input type="checkbox"/>
Einscheibenverglasung	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit geringem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
Doppelfenster/Verbundfenster/Kastenfenster	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit hohem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
2-Scheiben-Isolierverglasung	<input type="checkbox"/>	guter baulicher Zustand des Wohnumfeldes	<input type="checkbox"/>
		Grün- und Freiflächen max. 500 m entfernt	<input type="checkbox"/>
Lärmschutzfenster	<input type="checkbox"/>	Beeinträchtigungen durch verkehrs-/ industriebedingten Lärm, Geruch oder Schmutz:	
Rollläden/Jalousien an allen Fenstern	<input type="checkbox"/>	Lage an Hauptverkehrsstraße	<input type="checkbox"/>
		Lage an Durchgangsstraße	<input type="checkbox"/>
		Lage an Anliegerstraße	<input type="checkbox"/>
		Lage benachbart zu Industrie- oder Gewerbeanlage	<input type="checkbox"/>
Fußboden in den Wohnräumen überwiegend:		Infrastruktur:	
Teppichboden	<input type="checkbox"/>	Gebäude unmittelbar mit Kfz erreichbar	<input type="checkbox"/>
PVC-Beläge	<input type="checkbox"/>	Anbindung an öffentlichen Nahverkehr gut ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Laminatboden	<input type="checkbox"/>	Einkaufsmöglichkeit in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		Schule/Kindergarten in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Holzdielen	<input type="checkbox"/>	medizin. Versorgungseinrichtungen in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Parkettfußboden	<input type="checkbox"/>	Freizeitwert hoch (Park/Freibad/Kino/Theater) ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Fliesen- oder Natursteinfußboden	<input type="checkbox"/>	^{1) bis max. 500 m Entfernung}	
		^{1) bis ca. 1 km Entfernung}	
Sonstiges:		Bemerkungen/Anregungen des Mieters/Vermieters:	
Abstellraum in der Wohnung	<input type="checkbox"/>	_____	
Holztäfelung/ Stuck	<input type="checkbox"/>	_____	
einbruchshemmende Türen	<input type="checkbox"/>	_____	

Gegensprechanlage/Türöffner	<input type="checkbox"/>	_____	
Sicherheitsausstattung (Rauchmelder, Alarmanlage, ...)	<input type="checkbox"/>	_____	
Offener Kamin, Kaminofen	<input type="checkbox"/>	_____	



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.



Freiberger Racetech Racing Team wird Vierter bei Formula Student Austria

Bei der Formula Student Austria im österreichischen Spielberg haben die Studenten der TU Bergakademie Freiberg mit dem RT08 gleich mehrere vordere Plätze belegt. Neben Platz 1 im Cost Report belegten sie auch in der Kategorie Fuel/Energy Efficiency den 1. Rang. In der Gesamtwertung landete das Team auf Platz 4. Die Formula Student ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb, bei dem Studenten ihr eigenes Rennauto planen, konstruieren und einen Prototyp fertigen.

Das Freiberger Racetech Racingteam nahm mit dem selbstgebauten RT08 vom 18. bis 20. August am Wettbewerb teil. Dort traten sie gegen 37 Mannschaften aus elf Ländern an, darunter 19 Mannschaften mit einem Elektrofahrzeug. Die Freiberger schnitten sehr gut ab: Platz 1 im Cost Report (Kalkulation der Fertigungstechniken und -prozesse) und in der Kategorie Fuel/Energy Efficiency (Kraftstoff-/Energieverbrauch in Relation zur Geschwindigkeit). „Die Stimmung im Team ist ausgezeichnet. Wir haben unser Abscheiden gestern Abend nach der Preisverleihung noch lange gefeiert. Wir sind sehr, sehr zufrieden, dass wir an allen Disziplinen teilnehmen konnten und dass wir gleichzeitig so gut abgeschnitten haben“, freut sich Ricardo Trän, Modulleiter beim Racetech Racingteam TU Bergakademie Freiberg e.V.



Der Rennwagen RT08 bei der Formula Student Austria

Foto: Dominik Kögler

In den statischen Disziplinen des Wettbewerbs Engineering Design (Vorstellung und Verteidigung des technischen Konzepts), Cost Analysis (Kalkulation der Fertigungstechniken und -prozesse) und Business Plan Presentation (Geschäftsplan) landeten die Freiberger jeweils unter den Top 10. Auch in vier von fünf dynamischen Disziplinen konnten sie sich einen Platz in der Spitzengruppe sichern.

Die Formula Student ist ein internationaler, studentischer Wettbewerb, der die Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften

mit dem Rennsport verbindet. Darüberhinaus bietet sich den Studenten die Möglichkeit, schon während Ausbildung praktische Erfahrungen zu sammeln. Anders als bei der Formel 1 gewinnt hier nicht unbedingt auch das schnellste Auto. Bei der Formula Student ist das Gesamtpaket entscheidend. Neben der Performance auf der Rennstrecke (dynamische Disziplinen) entscheiden auch Kostenplanung, Design, Geschäftsmodell und Konstruktion (statische Disziplinen).

Wissenschaftlerin erhält Preis der Agricola-Gesellschaft

Für ihre Dissertation hat Dr. Daniela Walther (Foto) am 30. August den Nachwuchspreis der Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur verliehen bekommen. In ihrer Arbeit beschäftigte sie sich mit der Industriedenkmalpflege in Hinblick auf ihre ökonomische Sinnhaftigkeit und Finanzierbarkeit.



Die 36-Jährige vom Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) stellte dafür in einer klassischen Kosten-Nutzen-Analyse die Kosten für den Erhalt einer Anlage dem generierten Nutzen gegenüber. Sie kommt zu dem Ergebnis: Denkmalpflege und Industriedenkmalpflege sind als ökonomisch sinnvolle, langfristige und öffentliche Investitionen zu interpretieren.

Ausbildungsstart für neue Lehrlinge an der Uni



Für acht Auszubildende startete am Montag ein neuer Lebensabschnitt: Sie haben ihre Berufsausbildung an der TU Bergakademie Freiberg begonnen. Zum ersten Mal ist unter den Lehrlingen auch wieder ein Berg- und Maschinenmann. Mit dem neuen Jahrgang bildet die Universität nun insgesamt 28 Azubis aus. „Heute beginnt für Sie ein neuer Abschnitt auf dem Weg zum Beruf“, begrüßte Christian Krug, Abteilungsleiter im Personaldezernat, die Auszubildenden am Montag.

Unter den neuen Azubis ist auch Lars Quaschny. Er beginnt nun seine Ausbildung zum Berg- und Maschinenmann. „Ich wollte mich beruflich noch einmal umorientieren und habe gezielt nach Jobs an der Bergakademie gesucht. Die Ausbildung wird sicher spannend, nicht jeder hat solch einen besonderen Arbeitsplatz wie ich“, freut sich der 31-Jährige.

Auf Spurensuche im Maschinenhaus in Crimmitschau

Studenten der Industriearchäologie haben den Boden des ehemaligen Maschinenhauses der Textilfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau untersucht. Im Rahmen ihres industriearchäologischen Projektseminars stießen sie auf die Fundamente einer alten Dampfmaschine und auf intakte, unterirdische Gänge. Ziel der Grabung war es, die baulichen Reste der Anlage zu dokumentieren und die Möglichkeiten für den Einbau einer neuen, historischen Dampfmaschine zu prüfen.

Vom 13. bis 22. August erforschten vier Studenten der TU Bergakademie Freiberg die archäologischen Reste des Maschinenhauses der Tuchfabrik Gebrüder Pfau. Sie stießen auf alte Fundamente der einstmaligen vorhandenen Dampfmaschine sowie auf unterirdische Gänge. „Wir haben viel gefunden, sehr viel mehr, als wir gedacht hatten.“



Studenten bei der Grabung im Maschinenhaus.
Foto: Prof. Helmuth Albrecht

Das Erstaunlichste ist, dass die Reste der Anlage anders aussehen als es in den Bauplänen aus dem Archiv vermerkt wurde“, betont Projektleiter Prof. Helmuth Albrecht vom Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte.

Geplant ist eine denkmalgerechte Rekonstruktion des gesamten Maschinenhauses. Die Arbeiten der Studierenden im Maschinenhaus der Tuchfabrik Gebrüder Pfau werden in enger Kooperation mit dem Landesamt für Archäologie, dem Landesdenkmalamt sowie dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum durchgeführt.

„Die Grabung ist noch nicht abgeschlossen. Wir haben ölhaltigen Schlamm im unteren Bereich entdeckt, der jetzt professionell entfernt werden muss“, erklärt Albrecht weiter. Dann könnten die unterirdischen Gänge vollständig freigelegt werden.



175 Jahre Zug

Festwochenende vom 5. bis 7. September

Zuger Fest Unbedingt Genießen

Zuger Fest Unbedingt Genießen – dazu wird am kommenden Wochenende in den Freiburger Stadtteil Zug eingeladen. Dieser feiert sein 175-jähriges Bestehen.

Zug blickt auf eine traditionsreiche und lebhaftige Geschichte zurück. Diese ist Kern der Festtage vom 5. bis 7. September. Das Festwochenende ist Höhepunkt des Jubiläums, das ein ganzes Jahr gefeiert wird. Schwungvoller Auftakt war bereits mit einem Frühlingsball im April.

Das Festprogramm am ersten September-Wochenende ist facetten- und umfangreich – genauso wie das monatelang von den Bürgern und Helfern im Vorfeld gezeigte Engagement für das bevorstehende Jubiläum. Mit vereinten Kräften und viel Kreativität wurde ein dreitägiges Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt.

Den Beginn des Festwochenendes läutet am Freitag der Seniorennachmittag ein. Dazu sind alle Senioren bei bester Blasmusik ab 15 Uhr zu einem kostenlosen Stück Kuchen und Kaffee eingeladen. Speziell für diesen Anlass wird es einen Abholservice geben, der ab der eigenen Haustür zum Festgelände und wieder zurück genutzt werden kann.

Die feierliche Eröffnung des Festwochenendes findet am Freitag beim Fassbieranstich statt, zu dem Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm gemeinsam mit der diesjährigen Bergstadtkönigin Anne Schönfeld einlädt. „Zug hat sich als liebens- und lebenswerter Stadtteil Freibergs seine dörfliche Identität be-

wahrt und sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktivem Wohn- und Gewerbestandort entwickelt“, betont Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. „Ich gratuliere zum Jubiläum und wünsche dem Festkomitee und allen anderen fleißigen Helfern gutes Gelingen und den Besuchern viel Freude beim unterhaltsamen und bunten Festprogramm.“

Die Verbundenheit der Bewohner Zugs zu ihrem Stadtteil zeigt sich besonders im Rah-

men der lebendigen Heimatschau des Zuger Brauchtumsvereins. Diese ist der ganze Stolz der Organisatoren und soll, anstelle eines klassischen Festumzuges, die Geschichte Zugs zum Leben erwecken. Sie findet an allen drei Festtagen im Haldenpark statt und stellt dort ehemalige oder noch bestehende Zuger Einrichtungen und Betriebe vor. Mit insgesamt 25 Ständen werden u.a. die Feuerwehr, die ehemaligen Landfrauen oder der Zuger Jugend-



Die Macher des Festjahres „175 Jahre Zug“ unterm Türstock, dem Eingang zur lebendigen Heimatschau.
Fotos (2): Lisanne Kurth

club vertreten sein. Am Stand der Jugendlichen beispielsweise können sich Besucher in eine frühere Zeit versetzen lassen, indem an einem Kran die Landung eines Parseval-Luftschiffes wie vor 100 Jahren nachempfunden werden kann. Im Rahmen der Heimatschau findet auch ein buntes Kinderprogramm statt. Dazu gehören u.a. Ponyreiten, Eisenbahnfahren und Kinderschminken. Am Sonntag wird zusätzlich ein Kinder- und Familiennachmittag, unter anderem mit Puppentheater sowie Feuershow, veranstaltet.

Zu den weiteren Höhepunkten des Wochenendes zählt, noch bevor am Sonntag ein Feuerwerk den krönenden Abschluss des Festes bildet, das ganztägig am Samstag ab 10 Uhr stattfindende Generationstreffen. Bei dieser Zusammenkunft im Festzelt treffen sich ehemalige Zuger Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgängen nach langer Zeit wieder. Das Interesse an diesem Wiedersehen ist groß: Bei den Organisatoren sind rund 800 Anmeldungen eingegangen – das sind immerhin in etwa halb so viele, wie es Zuger Bürger gibt. Ebenfalls am Samstag finden Fußballspiele im Rahmen des „Sportlernachmittags“ auf dem Sportplatz statt. Nicht verpassen sollten Besucher den Berggottesdienst auf der Halde „Beschert Glück“, den Pfarrer Daniel Liebscher am Sonntag unter freiem Himmel abhält. Ihn unterstützen das Bergmusikcorps Saxonia und die Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft. Der Eintritt ist frei. Willkommen zu „175 Jahre Zug“.

Öffnungszeiten

Festgelände:

Freitag: 15.00 – 02.00 Uhr
Samstag: 10.00 – 02.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 22.00 Uhr

Lebendige Heimatschau:

Freitag: 15.00 – 20.00 Uhr
Samstag: 11.00 – 20.00 Uhr
Sonntag: 11.00 – 18.00 Uhr

www.zugiges.de

Ortsteil Zug ein Stück sicherer

Neuer Gehweg wurde Mitte August eingeweiht

Der Ortsteil Zug ist seit vergangenem Monat ein Stück sicherer: Entlang der Berthelsdorfer Straße wurde Mitte August ein neu errichteter Gehweg offiziell übergeben. Dieser ist in der Ortslage Zug linksseitig aus Richtung Freiberg kommend entstanden. Auf 220 Metern wurde der Gehweg hier mit einer Breite von 1,50 Meter an die vorhandene Fahrbahn der Berthelsdorfer Straße zwischen der Einmündung Gartenweg und der Kreuzung Dorfstraße / Berthelsdorfer Straße angebaut. Dafür sind im Festjahr „175 Jahre Zug“ rund 129.000 Euro investiert worden.



Bürgermeister Holger Reuter (l.) vollzog mit Tiefbauamtsleiter Tom Kunze (3.v.l.) die Freigabe des neuen Gehweges.

Countdown bis zum Festwochenende läuft

Rund 40 Helfer versammelten sich Mitte vergangenen Monats im Freiburger Stadtteil Zug, um weitere Vorbereitungen für das bevorstehende Festwochenende vom 5. bis 7. September zu treffen. Dazu gehörten neben der individuellen Gestaltung der Vorgärten und Anbringen von Wimpeln auch die Verteilung von Flyern an alle Haushalte und das Errichten des Türstocks zum Festgelände auf dem Haldenpark. Es waren neben Helfern der Freiwilligen Feuerwehr, des

Sport- und Brauchtumsvereins sowie des Fördervereins Drei-Brüder-Schacht auch Mitglieder des Ortschaftsrates anwesend, die sich so auf das bevorstehende Festwochenende einstimmen konnten.

Steve Ittershagen, Ortsvorsteher und Vorsitzender des Festkomitees in Zug, freut sich, dass die Vorbereitungen für das Jubiläum auf Hochtouren laufen: „Es hat sich mal wieder gezeigt, wie groß der Zusammenhalt und das Engagement der Bürger

Zugs sind. Viele Helfer haben mitangepackt und sich bei den Vorbereitungen eingebracht.“ Auch im Stadtteil selbst rückt das Festwochenende immer mehr in den Fokus. Das ist vor allem an den bunt geschmückten Vorgärten und Häusern zu erkennen. Auch die Türstöcke, die Mitte August an den Ortseingängen Zugs errichtet worden sind und an die Bergbautradition erinnern sollen, begrüßen seitdem Gäste und Durchreisende.

Historie

Tradition im Blick

Der Freiburger Stadtteil Zug blickt auf eine traditionsreiche, vom Bergbau und Hüttenwesen geprägte Geschichte zurück. Eine noch heute markante bergbaubedingte Haldenlandschaft zeugt von dieser Zeit. Diese Landschaft gab Zug auch den Namen: Er leitet sich von den auf den Erzgängen aufsitzen Bergwerkshalden, den Haldenzügen, her. Die Spitze dieser Haldenzüge bildet die Zugspitze, die Halde der Mordgrube – die aber außerhalb des Stadtteils liegt.

Die eigenständige Gemeinde Zug wurde 1839 gegründet und schloss sich 1950 mit Langenrinne zusammen. Im Jahre 1994 fand schließlich die Eingemeindung Zugs nach Freiberg statt.

Die Vielzahl an bergbauhistorischen Zeitzeugen, wie diverse Schachtanlagen, das Kavernenkraftwerk auf dem Drei-Brüder-Schacht sowie mehrere Huthäuser, erinnern an die traditionsreiche Geschichte Zugs und werden auch in Zukunft von Bedeutung sein: Sie sind Teil der Montanregion Erzgebirge und ausgewählte Stätte für den angestrebten UNESCO-Weltkulturerbe-Titel.

Viel Wissenswertes über Zugs alte und neue Geschichte ist in der Festschrift von Jürgen Bellmann, Mitglied des Freiburger Altersvereins, zum Jubiläum nachzulesen.